

„Lesen macht Spaß“: Ein Projekt der Bürgerstiftung Goslar

Goslar. „Lesen macht Spaß“, so heißt das neue Projekt der Bürgerstiftung Goslar. Alle, die lesen können, werden diesem Satz zustimmen. Erinnern Sie sich noch daran, wie schön es als Kind war, in die Welt der Märchen und Kindergeschichten zu versinken und alles um sich herum zu vergessen? Leider haben aber längst nicht alle Kinder das Glück, ans Lesen und damit an die Welt der Bücher herangeführt zu werden. Sie bleibt ihnen verschlossen, weil niemand Zeit findet, mit ihnen das Lesen zu üben.

„Lesen“, so werden Sie sagen, „lernen die Kinder doch in der Schule.“ Normalerweise stimmt das. Aber leider werden viele Kinder schon mit großen Sprachdefiziten eingeschult. Oft mangelt es ihnen nicht nur an einem altersentsprechenden Wortschatz, sondern auch an der korrekten Grammatik. Die Schulen können vor allem wegen ihrer schlechten, per-

sonellen Ausstattung – bis zu 27 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse – die benötigte Sprachförderung allein nicht mehr leisten. Ohne ausreichende Sprach- und Lesekompetenz werden die Kinder nicht nur in Deutsch, sondern auch in fast allen anderen Fächern Schwierigkeiten haben, weil sie die Aufgabenstellungen nicht verstehen; und damit sind ihre Aussichten auf eine erfolgreiche Schulkarriere denkbar schlecht.

Unsere Gesellschaft braucht aber Jugendliche mit einem erfolgreichen Schulabschluss, die einen ihnen gemäßen Platz in der Arbeitswelt finden.

Am 22. April 2011 wurde der „UNESCO Welttag des Buches“ begangen. Wenn man aber bedenkt, dass für ungefähr 25 Prozent aller Kinder dieser Tag inhaltslos ist und Bücher keine Bedeutung haben, dann sollte man etwas dagegen tun. Deshalb versucht die Bürgerstiftung

mit ihrem Projekt „Lesen macht Spaß“, diesen Kindern zu helfen.

Sie möchte – in Absprache mit den Goslarer Grundschulen – durch „Lesepaten“ die Lehrer der Goslarer Grundschulen (Goetheschule, Schillerschule, Grundschulen Unter- und Oberker) unterstützen. Bedarf ist reichlich vorhanden.

„Lesepaten“, das sagen die Projekte in anderen Städten, sind ein großer Gewinn für die Schulen, für die Kinder und für die Lesepaten. Mit einer Stunde, von 12 bis 13 Uhr, pro Woche könnten Interessierte mit einzelnen Schülerinnen und Schülern jeweils 20 Minuten bei diesem Projekt mitarbeiten und etwas für die Jugend und damit für unsere Gesellschaft tun.

Interessenten wenden sich bitte telefonisch an Karin Petran unter der Telefonnummer (05321) 709923. Erreichbar ist sie montags und freitags von 10 bis 12 Uhr.